



Fotos: Priesner

Veranstaltungshighlight 2017: Damit Sie nur eine Veranstaltung besuchen müssen, um in allen Bereichen auf dem neuesten Stand der Technik zu sein, werden wir 2017 unsere Bundesfachtagung in die FKT-Messe integrieren. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

FKT 2017

Viel vor

Das Jahr 2016 war für die FKT von großen Wagnissen und viel Neuem geprägt: Auf große Resonanz stieß bei Ausstellern und Besuchern unsere erste Fachmesse Krankenhaus Technologie. Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich auch unsere Webinare. Das ermutigt uns, im selben Stil weiterzumachen.

Größte Herausforderung für das Jahr 2017 wird es sein, mehr junge Krankenhaustechniker für die FKT zu begeistern. Bitte unterstützen Sie uns dabei, indem Sie Mitarbeiter und Kollegen aus Ihrem oder benachbarten Häusern auf unser einzigartiges Informations- und Kontakt Netzwerk und die Vorteile einer FKT-Mitgliedschaft hinweisen.

Wissensdatenbank Technik im Gesundheitswesen

Ein sehr breites Know-how zum Thema Technik im Gesundheitswesen stellt Ihnen ab Januar 2017 die gemeinsam mit unseren Partnern aus den Niederlanden, Österreich und der Schweiz initiierte Wissensdatenbank Technik im Gesundheitswesen zur Verfügung. Thematisch sortiert finden Sie hier viel Wissenswertes zu den verschiedensten Aufgaben der Krankenhaustechnik. Nach und nach wird auf der Website www.wtig.org eine

Hinter den Kulissen

Mit der Fachmesse Krankenhaus Technologie, der 2017 startenden Wissensdatenbank Technik im Gesundheitswesen, den FKT-Webinaren, einer angedachten neuen Homepage und zahlreichen anderen Aktivitäten und innovativen Projekten ist der Geschäftsbetrieb der Fachvereinigung Krankenhaustechnik im zurückliegenden Jahr auf ein Volumen angewachsen, das die Kapazitäten der Geschäftsstelle in Hamm übersteigt. Der Geschäftsführende Vorstand hat mit der I.O.E. Wissen GmbH aus dem nordrhein-westfälischen Weilerswist einen neuen leistungsstarken Partner für die Abwicklung der zahlreichen organisatorischen Aufgaben hinter den Kulissen unserer Fachvereinigung gefunden. Die Anschrift der neuen Geschäftsstelle lautet:

I.O.E Wissen GmbH
Hermann-Löns-Straße 31
53919 Weilerswist
Tel. 02251/625 99 01

umfassende virtuelle Fachbibliothek rund um das Technikmanagement in Gesundheitseinrichtungen entstehen, die davon lebt, laufend aktualisiert und mit allen Inhalten, die es zu diesem Thema gibt, gefüttert zu werden. Wenn Sie Präsentationen, Fachtexte, Bachelor- oder Masterthesen beisteuern können und möchten, setzen Sie sich bitte mit dem Redaktionsteam in Verbindung. Für Deutschland sind das Maria Thalmayr (maria.thalmayr@fkt.de) und Josef Wilnauer (josef.wilnauer@fkt.de). Sobald die Seite online ist, finden Sie die Ansprechpartner für die Wissensdatenbank dort im Bereich Kontakt.

FKT-Messe mit BuFaTa

Unser Veranstaltungshighlight 2017 wird die 2. Fachmesse Krankenhaus Technologie am 28. und 29. Juni in Gelsenkirchen sein. Damit Sie nur eine Veranstaltung besuchen müssen, um in allen Bereichen auf dem



BRANDSCHUTZ

Technisch aufgemotzte Fluchtwege

WLAN-Router und -Verteiler, Fernseher, digitale Anzeigentafeln und andere Einrichtungen, die nicht der unmittelbaren Versorgung sogenannter notwendiger Flure und Treppenträume dienen, haben dort nichts zu suchen. Sie sind unnötige Brandlast und mögliche Zündquelle.

Nach den Paragraphen 37 und 38 der Nordrhein-Westfälischen Bauordnung sind Flucht- und Rettungswege brandlastfrei zu halten. „Davon ausgenommen sind nur Leitungen und sicherheitstechnische Einrichtungen, die der Versorgung notwendiger Treppenträume und Flure dienen“, erklärte Michael Sikorski auf einer sehr interessanten Fortbildungsveranstaltung der FKT-Regionalgruppe NRW-Süd in Essen. Konkret seien das Brandmeldeanlagen, Alarmierungseinrichtungen, Sicherheitsbeleuchtungen und Standardbeleuchtungen.

Zu viel des Guten

Die Realität in den Krankenhäusern sieht sehr oft anders aus“, berichtete der staatlich anerkannte Sachverständige zur Prüfung des Brandschutzes. „Fast alle Krankenhäuser bringen derzeit ihre Kommunikationstechnik auf den neuesten Stand. Der Brandschutz fällt dabei immer wieder der neuen Begeisterung für die drahtlose Datenübermittlung und moderne Präsentationstechniken zum Opfer.“ Um bei aller Zukunftsorientierung dennoch Vorschriftenkonform zu handeln, sollten die erforderlichen Technologien in Schwesternstützpunkten, Patienten-

zimmern oder anderen, an die Fluchtwege angrenzenden Räumen installiert und die Anzahl so weit wie möglich reduziert werden.

Nicht alle Genehmigungs- und Prüfbehörden bemängeln WLAN-Router und andere zusätzliche elektrische Anlagen in notwendigen Fluren und Treppenhäusern. Die Strenge der Prüfer hängt im Wesentlichen von der Leistungsfähigkeit der für das Krankenhaus zuständigen Feuerwehr ab, führte Sikorski aus. Manche Prüfer entdecken die neuen Anlagen unter Umständen auch nicht beim ersten



Foto: kma-Montage (Fotolia - lightselevent)

Kommunikation contra Brandschutz: Bei der Nutzung neuer Informationstechnologien wird mitunter der Brandschutz vergessen.

Transponder mit Temperatursensoren überwachen elektrische Anlagen

Die meisten Brände in Schaltschränken entstehen durch fehlerhafte elektrische Kontakte. Die häufig verwendeten thermografischen Bilder, die diese bedeutende Fehlerquelle vermeiden sollen, sind nicht durchgängig verfügbar und erfordern zudem den Einsatz von Personal vor Ort. Aus diesem Grund ist es nicht ohne Weiteres möglich, Defekte in Schaltschränken frühzeitig zu erkennen und abzustellen. Eine kontinuierliche Überwachung von Schaltschränken würde diese Brandfälle verhindern und gleichzeitig die Sicherheit und die Zuverlässigkeit der elektrischen Energieversorgungsanlagen erhöhen, erklärte Bernhard Goßen auf einer Fortbildungsveranstaltung der FKT-Regionalgruppe NRW Süd. Seine Lösung für das Problem sind Transponder mit Temperatursensoren.

erhalt für Telefonanlagen, die der stillen Alarmierung dienen. Konkrete, allgemeine Regelungen gebe es dafür derzeit leider nicht, räumte Michael Sikorski ein. Bei Umrüstungen und Neubaumaßnahmen sollten die Technikverantwortlichen jedoch Betreiber und Genehmigungsbehörden in jedem Fall unbedingt auf diese schwerwiegende Problematik hinweisen und nach gangbaren Wegen suchen, die eine zuverlässige stille Alarmierung der Krankenhausmitarbeiter auch im Brandfall sicherstellen.

Mal, was nicht heißt, dass sie nicht bei der nächsten fälligen Prüfung doch noch darauf aufmerksam werden. Auf einem anderen Blatt stehen die Konsequenzen für den Krankenhausbetreiber, wenn ein WLAN-Router im Fluchtweg tatsächlich zur Zündquelle wird und dadurch Menschen verletzt werden. Daher sollten die Verantwortlichen die Installation zusätzlicher elektrischer Anlagen in Flucht- und Rettungswegen in jedem Fall vorher mit den zuständigen Genehmigungsbehörden und Feuerwehren abstimmen. Einige von ihnen akzeptieren zum Beispiel Lösungen mit Power over Internet, um zumindest die Zündquellen zu vermeiden.

Flüsterpost

Zu regen und ausführlichen Diskussionen führte auf der gut besuchten Veranstaltung des Regionalgruppenleiters in NRW-Süd und FKT-Vizepräsidenten Wolfgang Siewert der Funktions-

Neue Brandmeldetechnik

Sikorski präsentierte den Teilnehmern der Veranstaltung außerdem sogenannte Funk-Hybridanlagen, bei denen Rauchmelder oder Rauchmeldergruppen per Funk auf eine Zentrale sowie Mobiltelefone geschaltet werden. Diese Anlagen erfordern weniger Leitungen mit Funktionserhalt, da sie über Batterien versorgt werden und sind leicht nachzuintallieren. Für Betriebskindergärten, Altenheime oder Nebengebäude seien sie eine kostengünstige Alternative zu regulären Brandmelde- und Alarmierungstechniken. ■

Maria Thalmayr

Mehr Infos

 www.fkt.de

Weitere Themen der jüngsten Fortbildungsveranstaltung der Regionalgruppe NRW-Süd waren: **Die Intelligente Aufbereitung von Pflegegeschirren und die Automatisierung in der ZSVA.**

Einen Teil der Präsentationen finden sich auf der Homepage der FKT

V.i.S.d.P. für die FKT
Horst Träger, Präsident:
fkt@fkt.de